



MUSEUMSPÄDAGOGISCHE PROJEKTE AN MUSEEN IN OSTDEUTSCHLAND

„Hands on“: Didaktische Stationen zum Thema „Der Weltkrieg 1914 - 1918“

Kontakt	
Durchgeführt von	Brigitte Vogel u. Stefan Bresky, Deutsches Historisches Museum Berlin (DHM)
Erreichbar unter	DHM-Museumspädagogik, Unter den Linden 2, 10117 Berlin, Tel: 030/20304753, Fax: 030/20304759, eMail: vogel@dhm.de , bresky@dhm.de , www.dhm.de
Datum der Erfassung:	01.03.2005

Kurzbeschreibung	
Art des Projektes	„Hands on“: Didaktische Stationen zum Thema „Der Weltkrieg 1914 - 1918“
Zielgruppe	Jugendliche und erwachsene Ausstellungsbesucher
Anzahl der Teilnehmer	Konzipiert für alle interessierten Ausstellungsbesucher
Projektbeteiligte	Museumspädagogen, Gestalter, Kuratoren, Restauratoren

Inhalt	
Ablauf	<p>Für Ausstellungsbesucher ist die Informationsaufnahme durch Texte begrenzt. Multisensorische Installationen sollen zusätzliche Impulse zur Auseinandersetzung mit dem Ausstellungsthema geben. Die didaktischen Stationen laden den Besucher ein, selbst aktiv zu werden. Durch Berühren, Experimentieren, Hören oder Riechen erschließen sich die Besucher Zusammenhänge zwischen Materialien, Funktion und Zweck ausgestellter Objekte. Außerdem werden sozial- und alltagsgeschichtliche Fragestellungen dialogisch aufbereitet.</p> <p>Gestaltung: In der Regel als Modul in den Stirnseiten der Ausstellungswände (Typ I) oder als Schubladenblock (Typ II). Die Entwicklung dieser Stationen galt auch als Testlauf für die zukünftige Dauerausstellung des DHMs und wurde durch eine Besucherbefragung evaluiert.</p>

Organisatorische Details			
Finanzierung	Produktionskosten zwischen 1.500 € und 2.500 € pro Station wurden eigenfinanziert.		
Materialbedarf	Die Produktion und der Einbau erfolgte durch externe Gestalter. Integrierte Objekte aus den Sammlungsbeständen wurden von hauseigenen Restauratoren für die Präsentation vorbereitet.		
Raumbedarf	Typ I (Wandendstück): Bauhöhe ab 100 cm	Baumaß: 110 x 60 cm	
	Typ II (Schubladenblock): Bauhöhe ab 75 cm	Baumaß: B 60 x H 15 x T 60 cm	
	Spezielle Anforderungen: Gute Ausleuchtung, robuste Mechanik nach DIN. Oberflächenversiegelung, um schneller Abnutzung vorzubeugen. Kennzeichnung durch ein Symbol, welches die Besucher darauf hinweist, dass hier „Anfassen“ erlaubt ist.		
Medien	Die Stationen verstehen sich als Alternative zu den multimedialen Angeboten innerhalb einer Ausstellung.		
Zeitaufwand (ges.)	4 Monate / Planung	2 Monate / Produktion	1 Monat / Besucherbefragung und Evaluation
Personalaufwand	Projektleitung, Koordination, Recherche: 2, Praktikanten / Recherche: 4, 1 Gestalter pro Station; in enger Abstimmung mit dem hauseigenen Kuratoren- und Restauratorenteam.		

Kurze Auswertung des gesamten Projektes	
Positives	Laut Besucherbefragung wurden die didaktischen Stationen je nach Typ von 68 % bis zu 90 % als sinnvolle Ergänzung der Ausstellung bezeichnet.
Schwierigkeiten	Auf Grund der relativ kurzen Produktionszeit konnten die eingesetzten mechanischen Schubladenelemente nicht immer optimal auf eine leichtgängige Benutzung eingestellt werden. Es empfiehlt sich die Entwicklung eines Prototyps oder die Verwendung von standardisierten Bauelementen.
„Achtungsschilder“	Wenn Objekte aus den museumseigenen Beständen Teil einer didaktischen Station werden sollen, muss das Gespräch über museumspädagogische und restauratorische Interessen rechtzeitig geführt werden. Die Stationen müssen möglichst selbsterklärend funktionieren und mit einem Minimum an Text auskommen. Schon während der Konzeptionsphase müssen die Gestalter und das Kuratorenteam einbezogen sein.

Sonstiges	
Literaturhinweise	Brigitte Vogel: Sehen-Fragen-Begreifen. Interaktive Stationen in historischen Ausstellungen, in: Ausstellungen anders anpacken. Event und Bildung für Besucher. Ein Handbuch, hrsg. von: Waltraud Schreiber u.a., Neuried 2004.
Begleitmaterialien	Projektevaluation: Besucherbefragung im Rahmen der Ausstellung „Der Weltkrieg 1914-1918. Ereignis und Erinnerung“. Hrsg: DHM-Museumspädagogik, Redaktion: Lena Bader, Henje Richter, Robert Skwirblies.
Ähnliche Projekte	„Hands on“ - Stationen wurden im Zusammenhang mit kulturgeschichtlichen Dauerausstellungen vorbildhaft z.B. vom Victoria & Albert Museum in London in seinen „British Galleries“ und vom Jüdischen Museum Berlin verwirklicht.

Bilder / Anhänge	
<p>Bild 1 Materiallisten, Checklisten etc.</p>	
<p>Typ 1 a: Vom Völkerbund zur UNO. Klapptafelkonstruktion mit der Möglichkeit, den organisatorischen Aufbau des Völkerbundes mit der UNO zu vergleichen.</p>	

Bild 2



Typ I b: Stereofotos. Historische Stereo-Glasdias zum Kriegsalltag können mit 3-D Effekt eingesehen werden.

Bild 3



Typ II a: Gedenktage. Dreiteiliger Schubladenblock zu den Gedenktagen an den Ersten Weltkrieg.

Bild 4



Typ II a: Gedenktage. Oberste Schublade mit hinterleuchteten, verschiebbaren Kartenebenen zum Vergleich des Grenzverlaufs 1914 und 1923.